



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Venezuela 2011

Die Berichte über Menschenrechtsverletzungen, die von der Polizei begangen wurden, rissen 2011 nicht ab. Den Beamten wurden u.a. rechtswidriger Tötungen und Folterungen vorgeworfen. Die Verstöße wurden in der Regel nicht sachgerecht untersucht, und es wurde so gut wie nichts unternommen, um die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen.

Im Januar 2011 wurden Daniel Antonio Núñez und seine 16-jährige Tochter Francis Daniela Núñez Martínez in Caracas von Polizeibeamten einer Sonderermittlungseinheit (Cuerpo de Investigaciones Científicas, Penales y Criminalísticas - CICPC) geschlagen und bedroht. Sie sollten auf diese Weise offenbar eingeschüchtert und davon abgehalten werden, als Zeugen einer Schießerei in der Nähe ihres Hauses auszusagen.

Im Mai 2011 ermordeten zwei maskierte Männer Juan José Barrios in Guanayén im Bundesstaat Aragua. Er war das siebte Mitglied der Familie Barrios, das unter Umständen ums Leben kam, die eine Beteiligung von Polizisten des Bundesstaates Aragua an der Tötung nahelegten. Im Januar erlitt Néstor Caudi Barrios bleibende Verletzungen, nachdem er von zwei Männern auf Motorrädern angeschossen worden war. Er war Augenzeuge der außergerichtlichen Hinrichtung von Narciso Barrios im Jahr 2003. Bis zum Jahresende lagen keine Berichte über Fortschritte bei der Aufklärung dieser Fälle vor. Mitglieder der Familie Barrios wurden über die Jahre von der Polizei schikaniert und eingeschüchtert, es kam zu willkürlichen Verhaftungen und Drohungen sowie Fällen von Folter und Misshandlung.

Quelle: Amnesty Jahresbericht 2012